

# Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt  
der Gemeinde Ellefeld

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH.

Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil:

Rüdiger Löscher, Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß und Peter Geiger.

Jahrgang 1997

September 1997

Nummer 9

## September

von Paul Fuchs



*Auch die "Schwamme" wachsen noch - giftige und "gute"!*

Foto: Rieß

*Schaut ner hie, fast über Nacht  
hot is Laab sich bunt gemacht.  
Ja, de Zeit, se blabt net stiehe,  
fix vergiehet is schiene Blühe.*

*Larch und Stoar ziehet wieder hamm.  
Ogearnt is Strauch und Baam.  
Habststorm is aah wieder do,  
heit de erschten Blöttle ro.*

*Ruhig is heit, kaa Blatt sich regt;  
aaner hot sich hiegelegt,  
molt die schiene bunte Pracht,  
die do unterm Himmel lacht.*

*Frühgoahr, Summer, Winterschzeit,  
aah dr Harbst is schie, ihr Leit;  
macht ner Harz und Aagn weit auf,  
nooch kummt ihr ellaane drauf.*

## Aus dem Rathaus berichtet

Gemeinde Ellefeld  
Vogtlandkreis

### Satzung

#### zur Änderung der Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung)

Aufgrund von § 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (Sächs. GVBl. S. 301) und § 1 der Verordnung des Staatsministeriums des Innern zur Durchführung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (DVO SächsGemO) vom 8. Juni 1993 (Sächs. GVBl. S. 521) in der jeweils gültigen Fassung, beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Ellefeld in seiner Sitzung am 25. 6. 1997 die Satzung über die Form der öffentlichen Bekanntmachung und der ortsüblichen Bekanntgabe (Bekanntmachungssatzung) vom 27. März 1996 wie folgt zu ändern:

#### § 1

##### Änderungsbestimmungen

§ 3 Abs. 1 wird gestrichen und erhält folgende Neufassung:

(1) Die in gesetzlichen Vorschriften vorgesehene "ortsübliche Bekanntmachung" erfolgt, sofern bundes- oder landesrechtlich nichts anderes bestimmt ist, durch Anschlag an der Verkündungstafel des Rathauses und an nachfolgenden Stellen:

- Hauptstraße 21 - zwischen Telefonzelle und Buswarte-halle
- Straße des Friedens 15
- Hohofener Straße - gegenüber Sägewerk
- Hammerbrücker Straße 4 - Containerstellplatz
- Auffahrt zum Göltzschtalblick 16 - neben der Trafo-station
- Vogtlandzentrum - links vom Eingang Aldi


Der Anschlag erfolgt in vollem Wortlaut während der Dauer von mindestens 3 Tagen.

#### § 2

##### Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Ellefeld, den 1. 7. 1997

  
Kerber  
Bürgermeister



## Bekanntmachung

### Öffentliche Zahlungsaufforderung

Am 15. September 1997 ist die Gebühr für die Aufstellung von Werbeflächen auf öffentlichem Grund fällig. Alle Zahlungspflichtigen, die nicht am Lastschriftverfahren beteiligt sind, werden aufgefordert, die fällige Zahlung pünktlich zum ge-

nannten Termin unter Angabe der Steuernummer auf folgendes Konto vorzunehmen:

Konto-Nr.: 35 2000 0112  
BLZ: 870 580 00  
Sparkasse Vogtland

Gemeindeverwaltung Ellefeld  
Steuerstelle

## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

entsprechend der Abfallsatzung des Vogtlandkreises findet im Monat September die straßenweise Abholung von Haushaltsspermmüll statt.

### Schrott ist nicht mehr Bestandteil des Sperrmülls!

Im Rahmen der Sperrmüllsammlung werden elektronische Altgeräte mitentsorgt. Dazu gehören **nicht**: Fernseher, Monitore, Kühl- und Gefrierschränke.

Der Sperrmüll muß generell am Abholtag bis 6.00 Uhr an den Plätzen bereitgelegt werden, wo gewöhnlich die Hausmülltonne abgeholt wird. Die Termine für die Sperrmüllsammlung entnehmen Sie bitte dem nachfolgenden Tourenplan:

#### 18. 9. 1997

Alte Auerbacher Straße	Reumtengrüner Weg
Randsiedlung	Am Steinbruch
Sonnenblick	Bahnhofstraße
Göltzschtalblick	Lutherstraße
Pestalozzistraße	Kirchstraße
J.-S.-Bach-Straße	Kirchplatz
Alter Kirchsteig	Lindenstraße
Schulstraße	Hauptstraße

#### 19. 9. 1997

Straße des Friedens	Gabelsbergerstraße
Goethestraße	Rathenaustraße
R.-Schumann-Straße	Mozartstraße
Schillerstraße	Grenzstraße
Turnstraße	Furth
Weißmühlenweg	Mühlbergweg
Hammerbrücker Straße	Klein-Juchhöh
Juchhöh	Südstraße
Alter Schulweg	Am Graben
Jahnstraße	Rathausweg
Damaschkestraße	Hohofener Straße
Hohofen	Neuberg

## Anzeigepflicht für Fundtiere

Die Gemeinde Ellefeld arbeitet in Sachen Tierschutz eng mit dem Tierschutzverein Auerbach u. U., der seinen Sitz in Falkenstein, Louis-Müller-Straße 30 hat, zusammen. Dazu gibt es auch eine schriftliche Vereinbarung, welche die Zuführung und Pflege von Fund- und Verwahrtieren an den Tierschutzverein regelt.

Was sind eigentlich Fund- und Verwahrtiere? Unter Fundtieren sind Tiere zu verstehen, die im Gemeindegebiet von Ellefeld streunend umherlaufen. Verwahrtiere sind Tiere, die mit einer polizeilichen Anordnung dem Eigentümer oder Tierhalter entzogen werden. Die Einweisungspflicht der Tiere in die Obhut des Tierschutzvereines ist Aufgabe des Ordnungsam-

tes der Gemeinde. Der Tierschutzverein nimmt die Tiere nach Rücksprache mit dem Ordnungsamt auf, bringt sie artgerecht unter und läßt sie tierärztlich untersuchen.

Fundtiere werden an ein Tierheim bzw. dem Eigentümer übergeben oder an interessierte Tierfreunde vermittelt. Um eindeutig zu klären, ob es sich um Fundtiere handelt, ist der Fund eines streunenden Tieres unbedingt dem Ordnungsamt anzuzeigen.

## **"1. Vogtländische Baumesse" vom 16. 4. bis 19. 4. 1998 in Auerbach**

Der mittelzentrale Städteverbund Auerbach - Ellefeld - Falkenstein - Rodewisch führt vom 16. April bis 19. April 1998 seine 1. gemeinsame Baumesse zum Thema "Bauen/Wohnen/Freizeit" durch.

Für die eltsseitige Messebetreuung werden aus jeder Gemeinde eine Elektriker-Firma benötigt. Interessenten dafür melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung Ellefeld, Frau Träger.

---

## **Die IHK-Regionalkammer Plauen,**

*Geschäftsstelle Auerbach, bietet im September 1997 nachfolgende Seminare an:*

### **Englisch für Anfänger**

Termin: Abendkurs (24 Stunden)

Beginn: 2. 9. 1997, jeweils ab 18.30 Uhr

### **Erfolg im Verkauf - Verkaufstraining**

Termin: 2-Tage-Seminar

8. 9. und 9. 9. 1997, jeweils 8.30 - 15.30 Uhr

### **Erfolgreich verkaufen im Einzelhandel**

Termin: 10. 9. 1997, 8.30 - 15.30 Uhr

### **Wie liest man eine betriebswirtschaftliche Auswertung?**

Termin: 12. 9. 1997, 9.00 - 16.00 Uhr

### **Existenzgründung mit Franchising**

Termin: 13. 9. 1997, 9.00 - 14.00 Uhr

### **Neue Lebensmittelhygiene-Verordnung - Neue Belastung für das Lebensmittelgewerbe?**

Termin: 17. 9. 1997, 4stündiges Seminar

Beginn: 14.00 Uhr

### **Ausgewählte Themen des Arbeitsrechts - Teil II**

Termin: 19. 9. 1997, 8.00 - 15.00 Uhr

### **Der erste Eindruck - der beste Eindruck: Tips zur persönlichen Typ- und Farbfindung**

Termin: 20. 9. 1997, 9.00 - 12.00 Uhr

### **Finanzbuchhaltung mit dem Computer**

Termin: Montag und Mittwoch

Beginn: 22. 9. 1997 (18 Stunden)

jeweils 17.00 - 20.30 Uhr

### **Controlling in klein- und mittelständischen Unternehmen**

Termin: 26. 9. 1997, 14.00 - 19.00 Uhr

27. 9. 1997, 8.00 - 14.00 Uhr

Anfragen und Anmeldungen bitte schriftlich oder telefonisch an die IHK-Geschäftsstelle Auerbach, Plauensche Straße 7, 08209 Auerbach, Tel. (03744) 834013.

## **Konzert des Horn-Tuba-Quintetts Berlin**

Den Ellefelder Musikfreunden steht ein interessanter Konzertabend ins Haus. Anspruchsvolle und majestätische Hörnerklänge bekannter alter Meister gekonnt auf diese Besetzung arrangiert, werden von jungen Musikern meisterlich dargeboten. Das Hornquartett mit Annegret Marek, Katja Prutz, Thomas Klupsch und unserem einheimischen Thomas Knoll wird nach der Pause durch Christiane Struzyk an der Tuba verstärkt.

Selber Schuld, wer diesen einmaligen und echt besonderen Abend versäumt, am

**Sonntag, dem 28. 9. 1997, um 19.30 Uhr,**

**im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ellefeld,  
Südstraße 15 (Eintritt frei).**

Das 1996 entstandene Horn-Tuba-Quintett Berlin ging aus dem Hornquartett "QuadroCORN" hervor, daß 1994 unter Leitung von Prof. Palm gegründet wurde. Die jungen Bläserinnen und Bläser haben u. a. 1995 erfolgreich am Blechbläsermeisterkurs in Rheinsberg teilgenommen und musiziert anlässlich der internationalen Kammermusikurse in Nordhorn und Buckow.

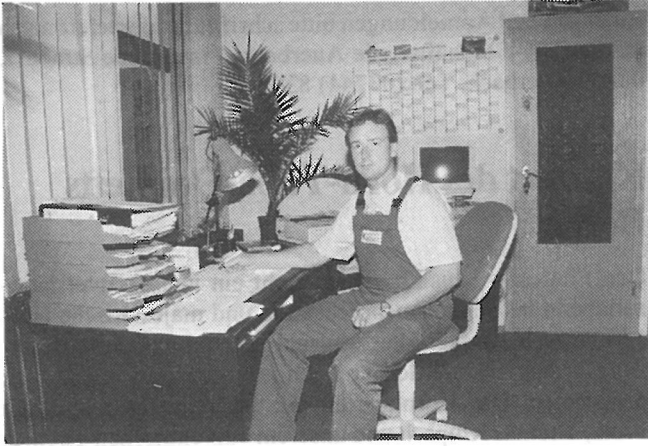
Das Konzertprogramm in Ellefeld besteht im ersten Teil aus einem Hornquartett von Homilius und einem Quartett Nr. 1 von Turner. Nach der Pause werden zwischen der Feiertagsmusik von Bernhard Krol und zwei Motetten von Anton Bruckner besinnliche Worte zum Nachdenken von Prediger Günter Moosdorf gesprochen. Übrigens wird im zweiten Teil aus dem Hornquartett ein Quintett mit Tuba. Der Konzertabend klingt mit Christer Danielssons, speziell für diese Besetzung komponierter, Konsertant svit in 4 Sätzen für Solutuba und Hörner furios und nachhaltig aus.

---

## **Ein Meister seines Faches**

Als vor zwölf Jahren der junge Klempnergeselle Andreas Kautsch eine gesicherte Position in einer PGH in Stollberg im Erzgebirge verließ, war es das ewig Weibliche, das ihn nach Ellefeld zog. Hier gründete er eine Familie und trat in die Firma seines Schwiegervaters, den Autokühlerbau von Gerhard Galle, ein. Zu dieser Zeit gab es für den Betrieb reichlich Arbeit, war man doch gezwungen, in Ermangelung neuer Autos die vorhandenen so lange wie möglich durch Reparieren zu nutzen. Das sollte sich nach der Wende ändern. Durch verlockende Angebote neuer moderner Fahrzeuge bestand für die jahrelang gebrauchten meistens kein Interesse mehr, und die Aufträge für Reparaturen bei der Firma Galle gingen zunehmend zurück.

Andreas Kautsch erkannte den Zug der Zeit. Er nutzte die auftragsarme Situation und bereitete sich in Abendkursen auf den Abschluß als Handwerksmeister vor. Mit dem Meisterbrief als Klempner und Installateur machte er sich selbständig und eröffnete vor fünf Jahren am 1. September 1992 im Ort einen Handwerksbetrieb für Heizungstechnik und Sanitäranlagenbau.



Andreas Kautsch im Büro seines Handwerksbetriebes.  
Foto: Rieß

Für den jungen Geschäftsführer mit seinen fünf Mitarbeitern war es kein leichter Anfang. Sein Geschäft auf der Straße des Friedens hat zwar eine günstige Lage, die sich aber, wie er sagt, nur wenig auf die Entwicklung seines Betriebes auswirkt. Auch konnte er im Haus seiner Schwiegereltern seine Büroräume und im Hinterhaus eine moderne Werkstatt einrichten. Das schwierigste aber war, sich einen Kundenkreis zu schaffen. Rückblickend auf das erste halbe Jahrzehnt des Bestehens seines Betriebes kann er mit Zufriedenheit registrieren, daß ihm das, wenn mitunter auch mit Schwierigkeiten, gelungen ist. Eine Feststellung, die für ihn und seine Mitarbeiter spricht.

Der Betrieb, ein Mitglied des Innungsfachverbandes, ist als Dienstleistungsbetrieb sehr vielseitig. Neben dem Einbau von Heizungsanlagen übernimmt er auch die dazu notwendigen Wartungsarbeiten. Das gilt ebenso für die von anderen Firmen eingebauten Anlagen. Natürlich werden auch sämtliche Klempnerarbeiten und Installationen an Sanitäranlagen ausgeführt. In Zusammenarbeit mit Liefergenossenschaften und Fachgroßhändlern kann Kautsch seinen Kunden ein großes Sortiment an sanitären Einrichtungsgegenständen für Küche, Bad und Sauna in allen Preislagen anbieten.

Durch termingerechte Erledigung aller Aufträge in hoher fachlicher Qualität hat er seinen guten Ruf als Handwerksbetrieb auch über die Orts- und Kreisgrenzen hinaus festigen können. Trotz teilweise schwieriger Auftragslage lehnt er Handlungsweisen einzelner Fachkollegen, die durch gegenseitiges Unterbieten Aufträge an sich zu reißen versuchen, kategorisch ab. Das schuldet er einmal seinem Innungsverband und wäre zum anderen unvereinbar mit seinem Berufsethos. (rl)

### Rätsel des Monats September

Für das gegenseitige Unterbieten bei der Vergabe von Aufträgen gibt es im "Neuhochdeutschen" einen neuen Begriff. Heißt er

- a) Jumping (sprich: tschamping)
- b) Dumping (sprich: damping)
- c) Timing (sprich: teiming)

----- ✂ ----- Bitte hier abtrennen! -----

Der Begriff heißt: .....

Name, Vorname: .....

Straße: .....

Wer die richtige Lösung bis zum 15. September im Rathaus (Briefkasten) abgibt, nimmt an einer Auslosung teil. Drei der richtigen Einsendungen erhalten von der Firma Kautsch einen Geldbetrag in Höhe von je 30 DM. **Die Gewinner dieses Rätsels werden diesmal erst in der November-Ausgabe veröffentlicht.**

Die Auslosung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Mitarbeiter des Rathauses und der Redaktion sowie deren Angehörige dürfen sich nicht an der Lösung beteiligen.

### Gewinner des Rätsels vom Monat August

Das Betriebslogo der Firma Feige lautet:

**"Feige - Ihr Partner für Berufsbekleidung"**

Einen Warengutschein im Wert von je 30 DM von der Firma Feige erhalten:

Kostian, Ilse, Göltzschtalblick 16

Feustel, Ronny, Am Steinbruch 11

Braden, Ute, Schulstraße 25

## Ellefelder Notizen

von Jürgen Hübner

### Reumtengrüner Weg grundhaft ausgebaut

Am 19. August erfolgte die offizielle Freigabe des Reumtengrüner Weges. Mit dem grundhaften Ausbau des etwa 500 m langen Teilstücks der Verbindungsstraße zum Auerbacher Neubaugebiet wurde die dringend notwendige Anbindung der Fuhrunternehmen Schimpf, Schicker und Poller, der Firma Ackermanns Haus und der Betriebsstätte Ellefeld des Landhandels- und Recyclingzentrums realisiert. Auch die Zufahrt zum Flugplatz wurde verbessert. Die Gesamtkosten des Straßenbaus, der vom VSTR Rodewisch in einer sehr guten Qualität ausgeführt wurde, beziffern sich auf ca. 1,2 Millionen Mark. 75 Prozent Fördermittel stellte der Freistaat Sachsen bereit. Für die Projektierung war das Ingenieurbüro Projekta Auerbach verantwortlich.

Der Straßenbau ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kommunen Auerbach, Ellefeld und Falkenstein. Ellefeld hat den Bau innerhalb des mittelzentralen Städteverbundes vorfinanziert. Die Straße wurde ausgebaut, ein Fuß- und Radweg angelegt und die neue Straßenbeleuchtung installiert. "Der ordentliche Anschluß zur Alten Auerbacher Straße ist trotz einiger Bedenken der Anwohner gut gelungen", schätzte Bürgermeister Heinrich Kerber ein. Der Straßenbau soll unter der Regie der Stadt Auerbach bis zum Neubaugebiet "Bendelstein" fortgesetzt werden. Derzeit ist der Reumtengrüner Weg eine sogenannte Ortsverbindungsstraße. Das Ziel der Kommunen im Städteverbund sei jedoch, so Bürgermeister Kerber, die Straße umzuwidmen und damit als Kreisstraße in die Verantwortlichkeit des Landratsamtes zu geben.

### Sanierungsarbeiten in der Schule abgeschlossen

Ende August wurden in der Grund- und Mittelschule "Otto Schüler" die Sanierungsarbeiten im Eingangsbereich offiziell

abgenommen. Es wurden beispielsweise Isolierungsarbeiten ausgeführt, neue Türen eingebaut und die neue Beleuchtung installiert. Vor allem der neue Windfang im Eingangsbereich wurde dringend benötigt, damit sich die Kinder im Winter witterungsgeschützt im Vorraum aufhalten können. Alte Heizungsrohre verschwanden, und das alte Gewölbe kommt attraktiver zur Geltung. "Die Baumaßnahmen kosteten etwa 200.000 Mark, es kamen keine Fördergelder zum Einsatz, alles wurde aus dem Gemeindegeldbeutel bezahlt", betonte Heinrich Kerber. Die Fortführung der Bauarbeiten in der ersten Etage des Gebäudes wird angestrebt.

## Neuer Pastor im Amt

Am Sonntag, dem 3. August, wurde Pastor Christian Meischner von Superintendent Friedhelm Kober aus Zwickau feierlich in sein Amt als neuer Pastor der evangelisch-methodistischen Auferstehungskirche eingeweiht. Sein Vorgänger, Pastor Hans Hertel, der viele Jahre in der Gemeinde tätig war, ist nach Plauen umgezogen und hat sich in den Ruhestand begeben. Christian Meischner ist gelernter BMSR-Techniker, 42 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei Kindern. Seine Ehefrau Beate und er stammen aus der Nähe von Stollberg im Erzgebirge. Bevor Pastor Meischner nach Ellefeld kam, wirkte er an der Zwickauer Friedenskirche.



Pastor Meischner mit Familie bei der Amtseinführung durch Superintendent Kober. Foto: Joachim Thob

In der Ellefelder Methodistengemeinde ist er kein Unbekannter: 1985 erfolgte hier seine Ernennung zum Pastor, und auch familiäre Beziehungen verbinden ihn mit unserem Ort.

## In der Ortschronik geblättert

### Die Ellefelder Handwerker und ihre Innung (IV)

Werfen wir noch einmal den Blick zurück und versuchen etwas zu erfahren über die Entstehung und Entwicklung der Ellefelder Weberinnung.

In der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts hatte sich in unserer Region die Weberei auf dem Lande besonders in den Dörfern Ellefeld, Grünbach, Dorfstadt und Oberlauterbach stark ausgebreitet. Ursprünglich waren dort die Dorfmeister gegenüber den Stadt-Meistern stark benachteiligt. Doch schon 1756

wurde ihnen das Recht zugesprochen, Lehrlinge auszubilden und Gesellen zu halten. Dieses Vorrecht wurde ihnen zwar vorübergehend wieder entzogen, doch konnten sie es auch gegen stärkste Widerstände der Städte und der Baumwollhändler 1786 entgültig durchsetzen. Seit dieser Zeit gibt es zwischen den Falkensteiner Stadtmeistern und den immer selbstbewußter werdenden Ellefelder Dorfmeistern nicht nur Konkurrenzneid, sondern immer häufiger Hader und Streit. So nimmt es nicht wunder, daß die Ellefelder Weber eine eigene Innung anstreben. Davon wollten aber aus naheliegenden Gründen die Falkensteiner nichts wissen. Die Folge war ein "Krieg" zwischen den Webern beider Orte, der sich über ein halbes Jahrhundert hinzog.

In einer Petition an die Landesregierung in Dresden vom 3. Mai 1815 schreiben die Ellefelder unter anderem: "Das Benehmen von seiten unserer Mitmeister in der Stadt ist zeither so willkürlich anmaßend und unsere Rechte beeinträchtigend gewesen, daß wir nicht mehr im Stande sind, mit ihnen in Gemeinschaft zu leben. Die Landmeister müssen die gleichen Beiträge zur Innungskasse leisten wie die Stadtmeister, denen in den Gesetzen nirgends ein Vorzug eingeräumt ist. Nichtsdestoweniger schalten sie mit den Innungsgeldern nach Gutdünken ohne uns im mindesten zu befragen. Bei den Zusammenkünften behandeln sie uns gleichgültig und verächtlich. Wir werden als subordinierte Wesen betrachtet, die nie ihre Meinung sagen dürfen."

Es werden dann eine Reihe von Vorkommnissen aufgelistet, die die Benachteiligung der Landmeister dokumentieren sollen. Das Gesuch, das vom Ellefelder Gemeindevorsteher Johann Michael Kober unterzeichnet ist, endet: "... bitten wir die Landesregierung demütigst, gnädig zu gestatten, daß wir Landmeister eine besondere Innung errichten dürfen und diesfalls eine hohe Verordnung an die Trützschlerschen Gerichte zu Falkenstein zu erlassen."

Der erste Vorstoß ist ohne Erfolg. Am 13. Juli 1818 wenden sich die Ellefelder direkt an den König. Es wird diesmal auch besonders Klage über den Raummangel bei Versammlungen geführt. In dem Städtchen Falkenstein existiere kein Lokal, das die über 500 Mitglieder aufnehmen könne, so daß viele von den gefaßten Beschlüssen nichts erfahren. Dann werden Beispiele von anderen Dörfern in Sachsen aufgeführt, die auch eine eigene Innung gegründet hatten. Auch diese Eingabe bleibt ohne Erfolg, wie weitere in den nächsten Jahren. Aber die Ellefelder kämpfen weiter, zäh und ausdauernd. 1853 endlich konnte sich die Regierung nicht länger den dargebrachten Gründen verschließen. Das Weberdorf Ellefeld erhielt die Genehmigung "ausnahmsweise" eine eigene Innung zu gründen. Das Gründungsprotokoll vom 24. April 1853 weist 221 Dorfmeister bzw. Meisterwitwen als Mitglieder aus. Damit hat der jahrzehntelange "Weberkrieg" zwischen Falkenstein und Ellefeld ein Ende gefunden. Ein Jahr später erhalten auch Grünbach und Dorfstadt mit Oberlauterbach, die einen ähnlichen Kampf geführt haben, das gleiche Vorrecht zugesprochen.

(Schluß)

Eberhard Grünler  
Heimatfreunde Ellefeld

## Jubilare

### Zum Geburtstag viel Glück den Jubliaren unserer Gemeinde!

Altersjubiläen im Zeitraum  
vom 3. 9. bis 7. 10. 1997

3. 9. 1904	Klara Löffler	zum 93. Geburtstag
3. 9. 1911	Gottfried Emrrich	zum 86. Geburtstag
4. 9. 1921	Gerda Schmidt	zum 76. Geburtstag
4. 9. 1925	Johann Timmermann	zum 72. Geburtstag
5. 9. 1906	Elfriede Groß	zum 91. Geburtstag
5. 9. 1909	Alfred Blechschmidt	zum 88. Geburtstag
5. 9. 1911	Horst Schmalfuß	zum 86. Geburtstag
5. 9. 1913	Linda Schädlich	zum 84. Geburtstag
5. 9. 1914	Erich Jahr	zum 83. Geburtstag
5. 9. 1919	Marianne Naumann	zum 78. Geburtstag
5. 9. 1920	Ruth Lindner	zum 77. Geburtstag
5. 9. 1923	Waltraud Feustel	zum 74. Geburtstag
5. 9. 1923	Günther Seidel	zum 74. Geburtstag
5. 9. 1926	Elsbeth Noack	zum 71. Geburtstag
7. 9. 1920	Martha Hirschligau	zum 77. Geburtstag
8. 9. 1904	Helene Werner	zum 93. Geburtstag
8. 9. 1921	Kurt Blött	zum 76. Geburtstag
9. 9. 1919	Erwin Bretschneider	zum 78. Geburtstag
10. 9. 1926	Edelgard Bernt	zum 71. Geburtstag
11. 9. 1919	Bernhard Fischer	zum 78. Geburtstag
11. 9. 1920	Irmgard Hüttner	zum 77. Geburtstag
11. 9. 1924	Gudrun Reinhardt	zum 73. Geburtstag
11. 9. 1926	Ingeborg Lamaack	zum 71. Geburtstag
12. 9. 1927	Werner Hübner	zum 70. Geburtstag
13. 9. 1911	Else Schmalfuß	zum 86. Geburtstag
13. 9. 1926	Ilse Krämer	zum 71. Geburtstag
13. 9. 1927	Gertraude Wolf	zum 70. Geburtstag
14. 9. 1907	Helene Badstübner	zum 90. Geburtstag
14. 9. 1913	Walter Schüler	zum 84. Geburtstag
15. 9. 1909	Helene Müller	zum 88. Geburtstag
15. 9. 1909	Elsa Schädlich	zum 88. Geburtstag
15. 9. 1927	Günther Schönfuß	zum 70. Geburtstag
15. 9. 1927	Gertraude Trommer	zum 70. Geburtstag
16. 9. 1909	Hildegard Stöhr	zum 88. Geburtstag
16. 9. 1915	Dorothea Blank	zum 82. Geburtstag
17. 9. 1921	Ruth Löffler	zum 76. Geburtstag
18. 9. 1914	Max Fuchs	zum 83. Geburtstag
18. 9. 1914	Else Schmalfuß	zum 83. Geburtstag
18. 9. 1926	Albert Rammler	zum 71. Geburtstag
19. 9. 1920	Else Dressel	zum 77. Geburtstag
19. 9. 1925	Ruth Spörl	zum 72. Geburtstag
20. 9. 1923	Dora Jakob	zum 74. Geburtstag
22. 9. 1902	Ella Huy	zum 95. Geburtstag
22. 9. 1927	Lieselotte Klemm	zum 70. Geburtstag
23. 9. 1911	Gertrud Meinl	zum 86. Geburtstag
23. 9. 1912	Martha Lindner	zum 85. Geburtstag
23. 9. 1922	Werner Götz	zum 75. Geburtstag
23. 9. 1925	Hilma Görler	zum 72. Geburtstag
25. 9. 1908	Johann Brenner	zum 89. Geburtstag
25. 9. 1921	Anneliese Löscher	zum 76. Geburtstag
25. 9. 1924	Erich Künzl	zum 73. Geburtstag
26. 9. 1913	Margarete Jahn	zum 84. Geburtstag
26. 9. 1927	Willi Wenskus	zum 70. Geburtstag
28. 9. 1912	Gerhard Weidenmüller	zum 85. Geburtstag
28. 9. 1927	Martin Thoß	zum 70. Geburtstag

29. 9. 1907	Helene Thoß	zum 90. Geburtstag
29. 9. 1909	Herbert Meisel	zum 88. Geburtstag
29. 9. 1916	Helmut Lenk	zum 81. Geburtstag
29. 9. 1920	Herta Tröger	zum 77. Geburtstag
30. 9. 1914	Hilde Schmutzler	zum 83. Geburtstag
30. 9. 1919	Charlotte Paul	zum 78. Geburtstag
1. 10. 1911	Erich Meinel	zum 86. Geburtstag
1. 10. 1911	Johanne Schmutzler	zum 86. Geburtstag
2. 10. 1918	Lisbeth Trommer	zum 79. Geburtstag
2. 10. 1920	Gertrud Friese	zum 77. Geburtstag
3. 10. 1926	Marianne Schöne	zum 71. Geburtstag
4. 10. 1904	Erich Thoß	zum 93. Geburtstag
4. 10. 1913	Kurt Güther	zum 84. Geburtstag
5. 10. 1915	Erna Badock	zum 82. Geburtstag
5. 10. 1920	Arno John	zum 77. Geburtstag
6. 10. 1913	Helene Tunger	zum 84. Geburtstag
7. 10. 1909	Gertraut Petzoldt	zum 88. Geburtstag
7. 10. 1919	Siegfried Tröger	zum 78. Geburtstag



## Kirchliche Nachrichten

### Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Str. 22  
Telefon: 5261



#### Unsere Gottesdienste im September 1997

7. September, 9.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schulanfang Alle Schulanfänger sind hierzu herzlich eingeladen.
14. September, 9.00 Uhr	Gottesdienst
21. September, 9.00 Uhr	Gottesdienst
28. September, 9.00 Uhr	Allianzgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahles zum Abschluß der Bibelwoche Kindergottesdienst 9.00 Uhr in der Auferstehungskirche (Bahnhofstr. 9)

In unseren Gottesdiensten wird parallel zur Predigt ein Kinder-gottesdienst angeboten.

#### Unsere Gemeindeveranstaltungen

-- wenn nicht anders vermerkt - im Gemeindehaus Robert-Schumann-Str. 22

Schülerkreis	jeden Donnerstag	15.00 Uhr
Junge Gemeinde	jeden Freitag	19.30 Uhr
Hausbibelkreis	am Dienstag, 9. 9.	19.30 Uhr
Frauen- und		
Mütterkreis	am Dienstag, 2. 9.	19.30 Uhr
Seniorenachmittag	am Donnerstag, 11. 9.	15.00 Uhr

Hauskreis für junge Ehepaare am Mittwoch, 10. 9., bei Fam. Kellner  
Bibelstunde im Göltzschtalblick 15 am Mittwoch, 6. 9./20. 9. 15.00 Uhr

Der **Konfirmandenunterricht** für Schüler der Klasse 7 und Vorkonfirmanden beginnt am Dienstag, dem 9. September, 16.00 Uhr, im Gemeindehaus Robert-Schumann-Str. 22. Konfirmandenunterricht Klasse 8 beginnt am Dienstag, dem 9. September, 17.00 Uhr (gleicher Ort).

### Das letzte Wort - BARMHERZIGKEIT

Unter diesem Motto laden die Gemeinden in Ellefeld zur gemeinsamen **BIBELWOCHE vom 22. bis 28. September 1997** ein. Wir wollen mit Ihnen über Texte aus dem Buch des Propheten Micha nachdenken. Die Abende finden im Saal der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Südstr. 15, jew. 19.30 Uhr, statt.

#### Die Themen und Bibeltexte der Abende sind:

Montag, 22. September	"Gott hat mit euch zu reden" Micha 1, 1-9
Dienstag, 23. September	"Wahre und falsche Predigt" Micha 2, 1-11
Mittwoch, 24. September	"Weisung vom Zion" Micha 4, 1-8
Donnerstag, 25. September	"Er wird der Friede sein" Micha 4, 14-55
Sonntag, 28. September	"Wer ist ein Gott wie du?" Micha 7, 1-7.18-20 Abschlussgottesdienst mit Hl. Abendmahl um 9.00 Uhr in der Luther-Kirche.

Herzlich grüßt Sie

D. Bankmann, Pfarrer

### WORT DES MONATS SEPTEMBER

*"Seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke."*  
(Nehemia 8, Vers 10)

#### Liebe Leserinnen und Leser!

Es gibt viele bekümmerte Menschen - Menschen, die Kummer drückt, die Sorgen plagen oder die ihren Mut verloren haben. Solche Menschen will unser Satz aus der Bibel ansprechen: "Seid nicht bekümmert." So leicht läßt sich aber der Kummer nicht besiegen, und so einfach läßt er sich nicht ablegen. Für manche Menschen sind die Sorgen schon zu ihrer Lebenshaltung geworden. Und es gibt ja auch genug Grund zur Sorge. Vielleicht ist die Situation, aus der unser Monatsspruch kommt, unserer Situation heute gar nicht so unähnlich - trotz eines zeitlichen Abstandes von reichlich 2500 Jahren. Damals hatte das Volk der Juden eine Befreiung erlebt. Gefangene durften aus der Gefangenschaft heimkehren. Aber zu Hause erwartete sie ein Trümmerfeld. Ihre einstige Hauptstadt Jerusalem war zerstört, eine Schutzmauer gab es nicht mehr. Und ringsum war man den Heimkehrern feindlich gesonnen. Man hatte so viele Erwartungen an die Zukunft gehabt, doch davon blieb nur eine große Enttäuschung. Dem Volk fehlte einerseits ein sichtbares Zeichen des Wiederaufbaus. Andererseits fehlte das, was im Innern Kraft gibt, es fehlte der Glaube. Das Gesetz Gottes war nicht mehr bekannt. Wie heute waren die Menschen ohne Orientierung. Sie hingen wie frei im Raum. Wer keinen Glauben hat, weiß nicht, woher sein Leben kommt, und weiß nicht, auf welches Ziel er zugeht.

Darum wurden damals drei Maßnahmen ergriffen, damit die Menschen wieder Boden unter die Füße bekommen: Die Stadt Jerusalem wurde wieder befestigt. Der Tempel Gottes wurde

wieder aufgebaut. Und das Volk wurde im Gesetz Gottes unterwiesen. Sie hörten die ewigen Gebote Gottes: "Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir." "Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht unnützlich gebrauchen." "Du sollst den Feiertag heiligen." "Du sollst Vater und Mutter ehren." "Du sollst nicht töten." "Du sollst nicht ehebrechen." "Du sollst nicht stehlen." "Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten." "Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Frau, Knecht, Magd, Vieh, noch alles, was sein ist."

Und sie hörten alle Anordnungen, die Gott für ein gutes Zusammenleben der Menschen getroffen hat. Am Ende waren die Menschen betroffen und weinten. Vielleicht weinten sie, weil sie spürten, wie weit ihr Leben noch von dem entfernt war, was Gott gesagt hatte und was für das Zusammenleben wichtig war. Vielleicht hatten sie erkannt, was sie in ihrem Leben alles falsch gemacht hatten. Vielleicht war es die Sehnsucht nach einem heilen Leben. In unserem Monatsspruch heißt es: "Seid nicht bekümmert." Von Menschen, die in ihrem Gemüt am Boden sind, kann man keine Leistungen und Erfolge und auch keine Kraft zum Wiederaufbau erwarten. Darum werden sie getröstet und auf einen Grund zum Frohsinn hingewiesen. **"Die Freude am Herrn ist eure Stärke."** "Freude am Herrn" - das heißt: Denke daran, daß Gott dich nicht verlassen hat. Mach dir bewußt, was du letztlich von ihm alles bekommen hast und bekommst. Freue dich, daß du heute lebst, es ist nicht selbstverständlich. Daß du einigermaßen gesund bist, daß du zu essen, ein Zuhause und Kleidung hast, ist nicht selbstverständlich. Daß du Menschen um dich hast und nicht allein sein mußt, ist nicht selbstverständlich. Mache dir die kleinen Dinge bewußt, die du selbstverständlich jeden Tag empfangst, vom Sonnenschein bis zum täglichen Brot auf dem Tisch. Gibt es nichts zum Freuen? Vielleicht meinen wir, uns nur über große Dinge freuen zu können. Können wir uns wirklich nur noch über große Dinge freuen: ein neues Auto, einen teuren Urlaub, ein schönes neues Haus? Dabei werden wir doch immer unzufriedener und undankbarer. Wir vergessen dabei, was wirklich die großen Dinge sind und was in Wahrheit weniger wichtig ist.

"Die Freude am Herrn ist eure Stärke." Das ist ein Aufruf und eine Ermahnung, jetzt doch endlich den Glauben und das Vertrauen auf Gott zu ergreifen. Er ist da, wenn ich mich darauf einstelle, werde ich es auch erkennen. Das wird mir Mut geben im Leben. Und vielleicht kommt dann an Stelle der Sorgen und des Kummers auch wieder so etwas wie Geborgenheit und Zuversicht auf.

Herzlich grüßt Sie und wünscht Ihnen einen schönen September

Ihr Dieter Bankmann

### Evangelisch- methodistische Kirche

Pastor Christian Meischner, Bahnhofstr. 9  
Telefon/Fax: 03745/6088



#### Mittwoch, 3. 9. 1997

9.30 Uhr Bibelstunde

19.30 Uhr Chorübungsstunde

#### Donnerstag, 4. 9. 1997

19.30 Uhr Missionsabend mit Ingeborg u. Ulrich Jahreis

#### Sonntag, 7. 9. 1997

vormittags Gottesdienst

10.30 Uhr Kindergottesdienst

#### Dienstag, 9. 9. 1997

15.00 Uhr Frauenstunde

### Mittwoch, 10. 9. 1997

- 9.30 Uhr Bibelstunde  
19.30 Uhr Chorübungsstunde

### Sonntag, 14. 9. 1997

- vormittags Gottesdienst  
10.30 Uhr Kindergottesdienst

### Mittwoch, 17. 9. 1997

- 9.30 Uhr Bibelstunde  
19.30 Uhr Chorübungsstunde

### Sonntag, 21. 9. 1997

- vormittags Gottesdienst  
10.30 Uhr Kindergottesdienst

### Montag, 22. 9., bis Donnerstag, 25. 9. 1997

Gemeinsame Bibelwochenabende um 19.30 Uhr in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft  
Wochenthema: "Das letzte Wort - Barmherzigkeit"

### Sonntag, 28. 9. 1997

Gemeinsamer Abschlußgottesdienst der Bibelwoche um 9.00 Uhr in der Ev.-luth. Lutherkirche Ellefeld.  
Der Kindergottesdienst findet zur gleichen Zeit gemeinsam in der Ev.-meth. Kirche statt.

- donnerstags 19.00 Uhr Posaunenstunde  
sonnabends 19.00 Uhr Jugendstunde  
Kindertreffs nach Bekanntgabe

Die Gottesdienstzeiten für den Monat September werden erst Ende August verbindlich festgelegt. Bitte entnehmen Sie die genaue Zeit den Schaukästen und fragen Sie bitte telefonisch in der Ev.-meth. Kirche 03745/6088 nach. Wir laden zu allen Gemeindeveranstaltungen jeden gerne ein!

Mit den besten Wünschen grüße ich Sie als der neue Pastor der Ev.-meth. Gemeinde in Ellefeld  
Ihr Christian Meischner, Pastor

## Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



### Sonntag, 7. 9./14. 9./21. 9. 1997

- 10.30 Uhr Sonntagsschule  
19.30 Uhr Gemeinschaftsstunde  
(am 7. 9. von der Ellefelder Band gestaltet)

### Sonntag, 28. 9. 1997

- 9.00 Uhr Allianzgottesdienst - Lutherkirche  
9.00 Uhr Allianz-Kindergottesdienst - Auferstehungskirche  
19.30 Uhr Horn-Tuba-Quintett - Gemeinschaftshaus  
dienstags (außer 23. 9.)  
19.30 Uhr Bibelstunde (am 9. 9. getrennt für Männer und Frauen)

### Montag, 22. 9., bis Donnerstag, 25. 9. 1997

- 17.00 Uhr Allianz-Bibeltage im Gemeinschaftshaus  
mittwochs, 3. 9./17. 9. 1997

- 15.00 Uhr Bibelstunde - Göltzschtalblick 15  
mittwochs  
17.00 Uhr Kinderbibelkreis (ab etwa 10 Jahre)

- mittwochs (außer 24. 9.)  
19.30 Uhr Jugendstunde

- Sonnabend, 6. 9. 1997  
19.30 Uhr Mittlere Generation

Alle sind herzlich eingeladen.

## Katholische Pfarrei "Heilige Familie" Falkenstein

Am Lohberg 2 - Tel. 6721

Heilige Messe	sonntags	8.00 und 10.00 Uhr
	dienstags	18.00 Uhr
	donnerstags	9.00 Uhr
	freitags	8.00 Uhr
	jeden	3. Sonntag
	in Bergen	14.30 Uhr
Beichtgelegenheit	samstags	16.30 bis 17.00 Uhr
Rosenkranz	donnerstags	8.30 Uhr
Jugendstunde	dienstags	19.00 Uhr
Kleinkinderstunde	montags	8.00 bis 16.00 Uhr
Kinderkreis	montags	16.00 Uhr
Ministrantenstunde	freitags	17.00 Uhr

## Gemeindeinformationen für den Monat September

6. 9. 1997 Dekanatstag in Plauen zum "Tag der Sachsen" (siehe Programm im Aushang)  
8. 9. 1997 19.30 Uhr - Sitzung Pfarrgemeinderat  
27. 9. 1997 18.00 Uhr - Herbstfest

Laurenz Tammer, Pfarrer

## Aus dem Vereinsleben

### Große Freude

herrschte bei der 1. Männermannschaft des TV Ellefeld, als es ihr anlässlich des Turnvereinsfestes Ende August zum dritten Mal gelang, den Wanderpokal des Bürgermeisters zu gewinnen. Bei dem Turnier auf dem Ellefelder Sportplatz setzten sich die Ellefelder Männer gegen sechs Mannschaften durch.



So ein Pokal ist schon eine feine Sache: Links im Bild Stephan Weidlich, Sektionsleiter Handball, der das "Schmuckstück" an Dirk Badock überreicht. Foto: Joachim Thoß

Jürgen Hübner



## Was sonst noch interessiert ...

### Riesen-Bärenklau

#### (*Heracleum montegazzianum*)

- Familie der Doldengewächse, zu der viele Nutzpflanzen (Heil- und Gewürzkräuter), aber auch Giftpflanzen gehören.
- **Beispiel Nutzpflanzen:**

Kümmel	( <i>Carum carvi</i> )
Fenchel	( <i>Foeniculum vulgare</i> )
Dill	( <i>Anethum graveolens</i> )
- **Beispiel Giftpflanzen:**

Gefleckter Schierling	( <i>Conium maculatum</i> )
(mit dieser Pflanze wurde Sokrates vergiftet)	
Wasserschierling	( <i>Cicuta virosa</i> )
Hunds-Petersilie	( <i>Aethusa cynapium</i> )
- Bei der Familie der Doldengewächse sind ca. 2600 Arten bekannt, davon 200 in Mitteleuropa.

#### Der Riesenbärenklau (*Heracleum montegazzianum*)

ist eine Einwandererpflanze, die aus dem Kaukasus stammt und Ende des 19. Jahrhunderts nach Böhmen eingebracht wurde (als Zierpflanze). Dort verbreitete er sich unkontrolliert und wanderte um 1960 von Böhmen her ins Schönberger Gebiet (bei Oelsnitz) ein. Die über 3 Meter hoch werdende Zierpflanze findet man an Straßen, am Elsterufer, an Ruderalstellen und vielen anderen Standorten.

Weitere Standorte:

- Wiesen
- Ufer
- Auwälder
- nährstoffreiche Böden
- Gräben
- Wegränder

Zusammenfassend kann gesagt werden, er tritt häufig in Niederungen bis in die subalpine Stufe auf, vor allem an feuchten Stellen in Wald-, Wiesen- und Ruderalgemeinschaften (rudera - Schutt; Ruderalpflanzen - Schutt- und Wegepflanzen). Der Bärenklau ist eine Charakterpflanze jauchegedüngter Wiesen, er breitet sich stark aus und unterdrückt wertvolle Pflanzen. **Blütezeit: Juni bis September.**

Die weißen Blütendolden erscheinen meistens erst nach dem 1. Schnitt und können somit eine ganze Wiese weiß erscheinen lassen. Alle Pflanzenteile des Riesen-Bärenklau enthalten ätherische Öle. Giftig beim Riesen-Bärenklau ist sein Pflanzensaft, welcher als Kontaktgift wirkt. Es sei erwähnt, daß es bei dem Pflanzensaft zu phototoxischen Reaktionen (lichtgiftig) kommt, d. h., kommt die Hand mit diesem Pflanzensaft in Berührung, so reagiert die Haut mit Rötungen, und je intensiver hierbei die Sonneneinstrahlung auf den benetzten Hautpartien ist, um so schlimmer ist die Reaktion, was zu Verbrennungen (bis 2. Grades) führt. Das Gift des Riesen-Bärenklau (ein Furocumarin) erzeugt Blasenbildung (Verbrennung), die oft ärztlich behandelt werden muß. Die stark hautreizende Wirkung entfaltet er nur am Tage (phototoxisch). Abends und nachts kann man die Pflanze "ungestraft" berühren. Das hängt damit zusammen, daß das Gift seine Energie aus dem Licht gewinnt (schwindet Licht, dann läßt Giftwirkung nach). Die genauen molekularen Zusammenhänge dieses Phänomens

sind noch nicht erforscht. Wer also mit der Pflanze tagsüber in Berührung kommt, sollte so rasch wie möglich aus der Sonne heraus in die Dunkelheit flüchten und die befallene Stelle gründlich mit Wasser abwaschen.

#### Beispiele für Pflanzen mit Kontaktgift:

- Brennessel und verschiedene europäische Anemonen (am schlimmsten jedoch Riesen-Bärenklau).
- Der Riesen-Bärenklau ist eine mehrjährige Pflanze und läßt sich auf den Kulturwiesen als Unkraut nur schwer bekämpfen. Dort, wo der Riesen-Bärenklau auftritt, findet oft nicht einmal mehr Gras genügend Nährstoffe.

#### Verbreitung:

Die äußerst resistenten Samen verbreiten sich durch Bäche, Flüsse, Mensch und Tier. Diesbezüglich wird bei der Bekämpfung in Zukunft der Schwerpunkt in den Quellgebieten der Flüsse liegen, da sich die Samen bevorzugt über die Flußläufe verbreiten. Das derzeit beste Mittel zur Bekämpfung ist ein ständiges Kurzhalten der Pflanze, so daß es zu keiner Blütenbildung und Samenausbreitung kommt.

Im Jugendstadium werden die Blätter vom Vieh verzehrt. Man nutzte es in den Ursprungsländern (Kaukasus) als Viehfutter, hierbei durfte er nur des Abens geerntet werden, was in zeitgenössischen Schilderungen als "Aberglaube" bezeichnet wurde. Doch es zeigte sich, daß aufgrund der Toxizität des Riesen-Bärenklau es sich bei den Bauern um gesammelte Erfahrungen beim Umgang mit dieser Pflanze handelte.

#### Geschichte:

Es kann vermutet werden, daß sich die Staude vom Park des 1833 bis 1839 als Sommersitz für den österreichischen Fürsten von Metternich erbauten Schlosses Kynzvalt oder aus den Parkanlagen von Marianske Lazne aus verbreitet hat. Die Massenverbreitung kann wie folgt erklärt werden: Ein Lederfabrikant aus Plesna legte in den zwanziger Jahren einen großen Steingarten mit dieser Pflanze an, aus welchem der Riesen-Bärenklau - auch als Herkulesstaude bekannt - verwilderte.

*Kaufmännische Krankenkasse - KKH*

## Den richtigen Lichtschutzfaktor (LSF) wählen!

### Andauernde und übermäßige Sonnenbestrahlung kann Hautkrebs verursachen

Jedes Jahr erkranken in Deutschland rund 100.000 Menschen an Hautkrebs, davon 7.000 an Pigmentzellenkrebs, dem sog. Schwarzen Hautkrebs (Malignes Melanom). Ein besonderer Risikofaktor für Hautkrebs ist, wie die Kaufmännische Krankenkasse - KKH - schreibt, die kurzweilige UV-B-Strahlung der Sonne. Andauernde und übermäßige Sonnenbestrahlung kann Hautkrebs verursachen - deshalb ist die richtige Wahl des Lichtschutzfaktors (LSF) bei der Benutzung von Sonnencreme besonders wichtig.

Weitere Hinweise und Tips: Das Sonnenschutzmittel etwa 30 Minuten vor dem Sonnenbad auftragen; am Anfang des Urlaubs ein Mittel mit höherem Schutzfaktor benutzen; je höher der Lichtschutzfaktor, desto geringer ist zumeist einmal die Bräunung; nach dem Baden und Trocknen die Haut erneut eincremen, wiederholtes reichliches Auftragen während des Sonnenbades ist ratsam, verlängert aber nicht die Schutzzeit. Die Einnahme bestimmter Arzneimittel erhöht die Lichtempfindlichkeit und kann unerwünschte Hautreaktionen auslö-

sen. Vor dem Sonnenbaden sollte in diesem Fall unbedingt ein Arzt konsultiert werden. Weiter wird empfohlen, Kosmetika, Deodorants und Parfums während des Sonnenbades möglichst nicht zu verwenden (Gefahr von Pigmentverfärbungen). Generell ist anzuraten, die Mittagszeit im Schatten zu verbringen und beim Aufenthalt in der Sonne Augenschutz und Kopfbedeckung nicht zu vergessen. Sonnenschutzmittel, die sich in eine dicke und eine dünne Phase getrennt haben, sollten nicht mehr benutzt werden (test 4/96). Hautschäden könnten die Folge sein.

Hauttyp	Eigenschaften	Empfohlener Lichtschutzfaktor (LSF) für Sonnencreme
1	rasch Sonnenbrand keine Bräunung	LSF 15 und mehr
2	häufig Sonnenbrand schwache Bräunung	LSF 9 - 14
3	selten Sonnenbrand gute Bräunung	LSF 5 - 8
4	kaum Sonnenbrand tiefe Bräunung	LSF 2 - 4

**BARMER aktuell**

## Sonne sanft genießen

Nach wie vor schätzen viele Menschen die sportlich attraktive Bräune. Doch Vorsicht ist geboten, informiert die BARMER, läßt stundenlanges Braten am Strand doch die Haut schneller altern; auch Gefahren wie Sonnen-allergie oder gar Hautkrebs lauern auf die "Sonnenanbeter".

Die wenigsten wissen, daß UV-Strahlen bis zu einen Meter Tiefe unter der Wasseroberfläche noch die Hälfte ihrer Intensität haben und die UV-Strahlen der Sonne Kleidungsstücke mit einer Intensität von bis zu 20 % durchdringen können. So erreicht ein dünnes T-Shirt z. B. nur etwa Lichtschutzfaktor 4. Zusätzliche Sonnencreme erhöht diesen Schutz. Damit Sie Ihr Sonnenbad im Urlaub in aller Ruhe genießen können, hält die BARMER umfassendes Informationsmaterial zum Thema "Sonne" für Sie bereit.

**BARMER aktuell**

## Malariaschutz

Urlaubsreisen machen Spaß - wenn sie richtig vorbereitet werden. Bei Fernreisen in die Tropen z. B. muß man nicht nur an eine Auslandsversicherung denken, sondern auch an den Malariaschutz, betont die BARMER. Sonst fängt man sich womöglich eine Infektion ein, die schwere gesundheitliche Folgen haben kann.

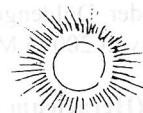
In vielen warmen Ländern besteht nach wie vor große Malaria-Ansteckungsgefahr. Außerdem tauchen immer häufiger Malariaerreger auf, die man mit den üblichen Medikamenten nicht mehr bekämpfen kann. Deshalb ändern sich die Empfehlungen zur Malariaphylaxe ständig. Was letztes Jahr gültig war, gilt dieses Jahr vielleicht nicht mehr. Der Tip der BARMER: Vor jeder Fernreise rechtzeitig die neuesten Empfehlungen zur Malariaphylaxe einholen. Gesundheitstips für Auslandsreisen geben die BARMER-Gesundheitsbriefe, die man sich über die Geschäftsstelle der Kasse in der Teichstraße besorgen kann. Für Mitglieder ist der Service kostenlos, alle anderen zahlen eine Schutzgebühr von 15 Mark.

# WERBUNG

Ein sicherer  
**Weg**



zum geschäftlichen **Erfolg**



NBG

**CONTAINERDIENST**

**NEUSTÄDTER BAUSTOFFE GmbH**

NEU: Rindenmulch

Wir entsorgen

- Bauschutt
- Baustellenabfälle
- Sperrmüll
- Holzabfälle
- Grünabfälle

Wir liefern:

- Recycling-Materialien (Sand und Schotter)
- Mutterboden
- Pflanzerde
- Zierkies



**SO KOMMT'S INS REINE!**

**Telefon 0 37 45 - 7 29 02**

08223 Neustadt/Vogtl. - Siebenhitz Nr. 8 - Fax 0 37 45 / 7 39 06



# WEBER

---

## FLIESEN - HOLZ - BAUSTOFFE

---

Alte Auerbacher Straße 38 • 08236 Ellefeld  
gegenüber Friedhof  
Tel. 03745/5011 • Fax 03745/5099

---

Öffnungszeiten:    Mo - Mi    9.00 - 18.30 Uhr  
                             Do            9.00 - 19.00 Uhr  
                             Fr            9.00 - 18.30 Uhr  
                             Sa            9.00 - 13.00 Uhr

---

**- Restposten zu günstigen Preisen -**